

Lieden 18 Dec. 1904



Lieber Freund,



Mit einigen Minderheiten habe ich jetzt den Protokollentwurf
 der Sitzung erhalten in welcher über die Leydegerdein ge-
 sprachen wurde. Ich will jetzt eine Besprechung mit Ihnen
 hier über die Sache noch nicht getätigt haben. Ich verhoffe
 in demselben in der beifolgenden Abschrift, die ich gerne
 mit Ihnen weiterverhandeln möchte. Ich habe mich
 mit Ihnen nicht über die Wichtigkeit der Sache
 unterhalten, da es noch gegen die Sache
 selbst nicht haben kann und ich nur die Befehle
 habe, das Papier nicht ab zu legen nicht zurück
 zu bekommen. Dass die Akademie von Wien in Min-
 chen, die die Sitzung gemacht haben, noch ganz nicht

von Tisch leben können lassen, ist unbeständig. In Paris sagt
man, kein Geld für solche Unterhaltungen zu haben. Wenn die
französische Sprache gelehrt werden wüßte, hätte man inhielt
und etwas gefunden. Das Buchstabenbuch für Paris, Man
es doch nicht vergessen sei.

Wie habe Sie in Bonn in Aussicht gestellt? Sind Sie ge-
wandert und aufgefordert hingekommen? Sie geht es gut.

Ich habe die Hk. der Angewandten in Bonn collectioniert.

Jetzt sind die 2: Angewandte gedruckt. Ich auch jetzt
in wenig Zeit habe die vielen englischen Bücher die

auf meine Tisch liegen theil zu nehmen. Kowitz's Aus-

gabe der Hk. die ich habe ich auch schon es für das
Journal anfertigen. besprochen. Jetzt laßt ich mit H.

La's anfangen zu können. Einige Bücher es der ant-

Teil der jetzt anfangen habe ich den ganz Tag

gelesen. Ich schon nicht nach den letzten Tagen die
den folgen werde.

Rechnung hat mein Angewandte der Hk. die ich in der
Dr. Lit. 2. besprochen. Ich habe hat er einige Vorlesung.
angewandte gemacht, es denn kein einige Völlig
ist. Ich habe der Redaction ein langer Bericht von
geschickt und bin neugierig ob sie zu empfangen.

Ich will nicht abgeben, wenn ich will es. Die
Reise ist nicht. Ich will kritisch und sie den
zu weit.

Mit herzlich Grüße und meine best Wunsch
für Sie und die Ihrigen, in treuer Freundschaft

Ich

Wolff